



So sehen Sieger aus!? – Die Mienen von CDU-Ehrenvorsitzender Heinz Härtge (links) und Thorsten Frei gestern Abend im Münsterzentrum sprechen Bände. Frei hat das Direktmandat erwartungsgemäß verteidigt, gegenüber seinem starken Ergebnis von 2013 aber dennoch in Stadt und Kreis viele Prozente verloren. *Foto: Berthold Merkle*

Der Wahlsieger heißt Thorsten Frei, der Wahlverlierer auch

Bundestagswahl In Villingen-Schwenningen lässt der direkt gewählte Abgeordnete tüchtig Federn. Dr. Marcel Klinge kommt über Landesliste in den Bundestag. *Von Ralf Trautwein*

Die Stadt hat gewählt. Im VS-Ergebnis spiegeln sich die Phänomene der politischen Großwetterlage wider: Kater bei Schwarzen und den Roten, Jubel bei den Blauen und den Gelben. Nach dem Triumph auf ganzer Linie bei seinem Bundestags-Debüt musste der CDU-Wahlkreisabgeordnete Thorsten Frei in diesem Jahr tüchtig Federn lassen, verlor in der Stadt gegenüber 2013 genau 11,3 Prozent der Erststimmen, verteidigte aber das Direktmandat. Noch schlimmer kam es für die CDU in VS bei den Zweitstimmen, wo sie 13 Prozent verlor. Mit dem Villingener Dr. Marcel Klinge (FDP) schickt der Wahlkreis 286 einen zweiten Abgeordneten nach Berlin. Kurz nach 19 Uhr war die heile CDU-Welt noch in Ordnung. Da traf nämlich das erste Ergebnis aus einem VS-Wahllokal ein. Es war, wie es sich ein strammer Christdemokrat wünscht: Über 60 Prozent der Wähler im kleinsten Stadtbezirk Herzogenweiler hatten ihr Kreuzchen bei Frei gesetzt. Sollt es so weiter gehen? Nein.

Desaster bahnte sich an

Verfolgt von einem taumelnden Jens Löw (SPD) und Joachim Senger (AfD) ließ der direkt gewählte Abgeordnete kontinuierlich Federn. Nachdem er 2013 in der Stadt stolze 51,9 Prozent der Erststimmen geholt hatte, rutschte er nach zwölf von 64 Wahlbezirken sogar unter die 40er-Marke ab. Ein Desaster

deutete sich an, auch bei den Zweitstimmen. Die passten bei Marcel Klinge, der mit seinen liberalen Parteifreunde gleich nach den ersten Hochrechnungen triumphierte. Früh war klar: Von Platz sechs der Landesliste aus schafft der Villingener locker den Sprung in den Bundestag. Damit galt für ihn: Aller guten Dinge sind drei (Kandidaturen).

Wo AfD-Mann Joachim Senger vom Aufschwung seiner Partei profitierte, sorgte der Grüne Volker Goerz für eine Überraschung. Er kam beim VS-Wähler (Wahlbeteiligung: 72,5 Prozent) weit besser an als erwartet und errang mit zehn Prozent einen persönlichen

Erfolg. Goerz fuhr sein Rekordergebnis mit 16,1 Prozent in der Villingener Südstadt ein, Senger räumte erwartungsgemäß vor allem in der Wöschhalde und im Schilterhäusle (35,5 Prozent) ab.



Wahl des Bundestags

Im Schwenninger Wahllokal Volkshochschule wählten 22,5 Prozent AfD – das war Spitze im Stadtbezirk am Neckar.

Jens Löw (VS: 18,3 Prozent) feierte die SPD-Wahlparty mit seinen Genossen ausgerechnet in Weilersbach, wo er sein schlechtestes Ergebnis verzeichnete und nicht einmal auf zwölf Prozent der Wählerstimmen kam. Doch auch so war es ein gebrauchter Tag für den

„roten Förster“: Nicht er, sondern andere nahmen dem Wahlkreisabgeordneten Thorsten Frei (40,6 in VS, gesamt 47 Prozent) die Stimmen ab. Selbst der Linke Patrick Bausch durfte sich mit 5,5 Prozent über ein relativ gutes Erststimmenergebnis freuen.

CDU und SPD büßen viel ein

Noch stärker als der gebeutelte Frei verlor dessen CDU und rauschte bei den Zweitstimmen von 47 auf 34 Prozent (minus 13). Die SPD büßte vier Prozent ein und kam noch auf 16,4 Prozent. Dritte Kraft wurde die AfD mit 14,3 (plus 8,6 Prozent), gefolgt von erstarkten Grünen mit 12,3 (plus 3,2 Prozent) und wieder aufgestandenen Liberalen mit 11,9 (plus 6,2 Prozent). Links wählten immerhin 6,6 Prozent.

So wählte Villingen-Schwenningen (Zweitstimmen)

